

■ Eines der Hauptprobleme ist der fast unmögliche Ausstieg aus einmal getroffenen Liberalisierungsverpflichtungen. Damit macht sich die Demokratie selbst überflüssig. Veränderungen sind ausgeschlossen. Kaum eine Regierung hat dann noch Spielräume, weil sie in Liberalisierungsverpflichtungen auf immer gefangen ist.

■ Die Diskussionen zur gegenwärtigen GATS-Runde finden hinter verschlossenen Türen statt. Es gibt keine Information der Öffentlichkeit - weder der Parlamente noch der Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem GATS wird eine neue globale und soziale Ordnung für die Weltbevölkerung vorgezeichnet und da ist es das mindeste, dass die nationalen und regionalen Parlamente sowie die BürgerInnen in die Diskussion einbezogen werden.

Es geht langfristig um so grundsätzliche Probleme, das alle das Recht haben, frühzeitig zu erfahren, was Regierungen und Konzerne zu kommerzialisieren gedenken. Und auch über die Folgen muss sehr deutlich gesprochen werden.

So wie es jetzt abläuft, werden die Rechte der nationalen Parlamente und der Bevölkerung ausgehebelt, über Alternativen wird geschwiegen.

Was Sie schon immer über das GATS wissen wollten und nie zu fragen....

<http://www.gats-kritik.de>

[http://www.attac.de/gats/
wasistdasgats.pdf](http://www.attac.de/gats/wasistdasgats.pdf)

[http://www.attac.de/gats/
schonvomgatsgehoert.pdf](http://www.attac.de/gats/schonvomgatsgehoert.pdf)

Herausgeberin:
Fraktion der PDS im
Landtag von Sachsen-Anhalt
Arbeitskreis Finanzen und Europa
Domplatz 6 - 9
39104 Magdeburg
fon: 0391 / 560 5003, fax: 0391 / 560 5008



Redaktion:
MdL Dr. Angelika Klein
e-mail: klein@pds.lt.lsa-net.de

Silke Grützner
e-mail: gruetzne@pds.lt.lsa-net.de

www.pdslsa-lt.de



im Landtag von
Sachsen-Anhalt

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE VON DER
KOMMERZIALISIERUNG ÖFFENTLICHER GÜTER

GATS: Biete Talsperre, suche Krankenhaus

Was ist GATS?

GATS ist die Abkürzung für General Agreement on Trade in Services, allgemeines Abkommen zum Handel mit Dienstleistungen. Es ist seit 1995 in Kraft. Im Verlauf der Verhandlungen wurden neben der anfänglichen Liberalisierung privater

Dienstleistungen zusätzlich Telekommunikationsdienstleistungen, grenzüberschreitender Personennahverkehr sowie weitere Dienstleistungen einbezogen. 2000 begann eine neue Verhandlungsrunde mit dem Ziel, sämtliche Dienstleistungsmärkte, einschließlich aller öffentlichen Aufgaben, dem Wettbewerb auszusetzen.

Bis **31. März** dieses Jahres sollen die WTO-Mitglieder ihre Angebote dazu unterbreiten.

GATS Prinzipien:

- **Meistbegünstigung:** was einem Anbieter gewährt wird, muss auch jedem anderen gewährt werden
- **Inländerbehandlung:** ausländischen Anbietern müssen dieselben Subventionen zu teil werden wie den inländischen
- **Transparenz:** die Nationalstaaten müssen die Umsetzung der Wettbewerbsöffnung darlegen und begründen, warum bestimmte Bereiche ausgenommen sind vom Wettbewerb

Entstaatlichung und Kommerzialisierung

Die gegenwärtigen GATS-Verhandlungen konzentrieren sich auf die Wettbewerbsöffnung öffentlicher Dienstleistungen. Alle bisherigen Verhandlungen finden hinter verschlossenen Türen statt, so dass Bürgerinnen und Bürger, Organisationen und Parlamente auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene nicht nur ein Informationsdefizit haben, sondern von der Mitwirkung in einem demokratischen Entscheidungsprozess ausgeschlossen sind. Die ausgehandelten „Liberalisierungen“ erfolgen ohne Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Folgen auf nationaler und internationaler Ebene. Durch den Verkauf dieser Dienstleistungen wird die staatliche Souveränität an die Wirtschaft abgetreten. Die Politik entmachtet sich, und die Bevölkerung ist zunehmend den Interessen transnationaler Konzerne ausgeliefert.

Diese Bereiche verhandelt GATS:

- **Bildung:** Kindergarten, Schule, Universitäten, Erwachsenenbildung
- **Gesundheit:** Krankenhaus- und soziale Dienstleistungen
- **Tourismus:** Hotels, Reiseagenturen
- **Transport:** Straßenverkehr, Schienenverkehr, Binnenschifffahrt
- **Kommunikation:** Post, Telekommunikation, Film, Radio, TV
- **Umwelt:** Abwasserbeseitigung, Müllabfuhr
- **Kultur und Sport:** Museen, Archive, Bücherein, Theater
- **Finanzen:** Versicherungen, Banken

Das GATS umfasst sämtliche Dienstleistungen, ausgeschlossen sind nur solche, die in „Ausübung hoheitlicher Gewalt erbracht“ werden, wie Militär und Zentralbanken. 2005 sollen die derzeitigen GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein. Das GATS ist aber als erweiterungsfähiger Vertrag angelegt. Dienstleistungen, die neben öffentlichen auch von privaten Anbietern erbracht werden, fallen unter das GATS. Ein Ausstieg aus einmal eingegangenen Verpflichtungen ist de facto unumkehrbar. Die Europäische Union verhandelt in Person von Handelskommissar Pascal Lamy für ihre Mitgliedsstaaten in der WTO (World Trade Organisation, Welthandelsorganisation). Insofern ist es für die EU-Staaten umso dringlicher, klare Positionen zur beabsichtigten Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge zu beziehen. Die EU fordert von Drittstaaten weitgehende Liberalisierungen in Sektoren wie Wasserversorgung, Finanzdienst-

leistungen, Telekommunikation, Energie, Transport sowie Post- und Kurierdienste.

Wer will warum GATS?

Dienstleistungen haben in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Allein 1999 erwirtschaftete der Dienstleistungssektor weltweit 1,34 Billionen Dollar und die Tendenz ist steigend. In den großen Industriestaaten erbringen Dienstleistungen 60 – 70 % des Bruttoinlandsproduktes und bis zu 64 % der Beschäftigten arbeiten in diesem Sektor. Allerdings ist der Handel mit Dienstleistungen zum Leidwesen der Freihandelsapologeten im wesentlichen noch auf den nationalen Bereich konzentriert. Am Welthandel hat der Handel mit Dienstleistungen nur einen Anteil von 20 %. Angesichts der rückläufigen Entwicklungen auf anderen Gebieten lag hier ein Markt förmlich brach:

Jährlich werden weltweit:

- **1 Billion US\$ für Wasserversorgung**
- **2 Billionen US\$ Bildung**
- **3,5 Billionen US\$ Gesundheitsversorgung ausgegeben.**

Dieses Geld wird meist noch national oder gar regional umverteilt. Ein großer Teil der Dienstleistungen war und ist auch noch öffentlich organisiert, wird subventioniert und ist nicht auf Profitmaximierung ausgerichtet.

Mit GATS hat sich nun die WTO vorgenommen, dies zu verändern. Ziel des Abkommens ist nicht nur die Privatisierung von Dienstleistungen, da ist der Weg bereits gebahnt. Die Aussagen des amerikanischen Handelsministeriums sind deutlich:

„Das GATS ist dazu ausgelegt, Regierungsmaßnahmen zu reduzieren oder zu beseitigen, die das Erbringen von Dienstleistungen über Ländergrenzen hinweg verhindern.“

Was bedeutet GATS für normale BürgerInnen?

In Deutschland zeigen Beispiele, dass die Kommunen im Zuge der Marktöffnung lediglich unrentable und teure Kindergärten oder Energieversorger zurückbehalten, während Privatunternehmen sich gewinnversprechende Einrichtungen herausnehmen. Die aktuelle Überlegung der sachsen-anhaltischen Regierung, auch Talsperren zu privatisieren, ist nach den Erfahrungen mit dem August-Hochwasser besonders kritisch zu hinterfragen. Zukünftig würden dann die Kommunen im Hochwasserfall ein Wasser-

ablassen über die Talsperren nur gegen Bezahlung abverlangen können. In Großbritannien ist die Wasserversorgung bereits privatisiert - mit der Folge, dass die Wasserqualität sank und der Preis stieg.

Alternativen zur konzerngesteuerten Globalisierung

Kritik und Forderungen der PDS

Zur Landtagssitzung am 13. Februar 2003 hat die PDS-Landtagsfraktion ein Moratorium der GATS-Verhandlungen von der Bundesregierung gefordert. Die Gründe dafür waren die Intransparenz der Verhandlungen und der Diskussionsbedarf sowie das Informationsdefizit der Bevölkerung, die am stärksten von der Privatisierung öffentlicher Dienstleistung betroffen ist. Der PDS-Antrag fand keine Mehrheit, die anderen Landtagsfraktionen einigten sich auf die Entgegennahme eines Berichtes als genügende Reaktion.

■ Die GATS-Definition hoheitlicher Bereiche, in denen Dienstleistungen angeboten werden, ist nicht klar. In der Bundesrepublik gehört die Bildung zum hoheitlichen Bereich, ist sogar Ländersache. Es existieren hier aber staatliche und private Träger, womit Bildung unter das GATS fällt, auch wenn EU-Kommissar Pascal Lamy bekräftigt, von EU-Seite Bildung nicht unter das GATS fallen zu lassen. Es gibt sehr wohl Forderungen von Drittstaaten an die EU, diesen Bereich aufzunehmen.

■ Die Daseinsvorsorge ist für die Kommunen eine der wichtigsten Aufgaben. Wenn die Verpflichtungen aus GATS umgesetzt werden ist zu fragen, wie viel Gestaltungsspielraum die öffentliche Hand noch hat. Wie viele Zuschüsse sind erlaubt? Hat jeder der privaten aus- und inländischen Investoren das Recht auf Subventionen? Den Investoren geht es vor allem um die Subventionen, wobei die öffentlichen Mittel immer knapper werden.

■ Es gibt bis jetzt kaum Erhebungen zu bisherigen Liberalisierungen. Haben sie sich bewährt? Welche Folgen haben sie für den Markt? Haben sie zu einer Verbesserung oder Verschlechterung der jeweiligen Standards geführt? Welche Auswirkungen hatte dies auf die Beschäftigung? Sind Arbeitsplätze entstanden oder abgebaut? Sind die Preise gesunken? Bleibt der allgemeine Zugang gesichert?